



**AGROECOLOGY
WORKS!**

**DAS SCHWEIZER NETZWERK
FÜR AGRARÖKOLOGIE**



Jahresbericht 2025



Im Widerstand gegen die «Food Empires»: Die vielschichtige Agrarökologiebewegung der Schweiz



Co-Präsidentin Prof. Dr. Johanna Jacobi und Dr. Kenza Benabderrazik
Institut für Agrarwissenschaften der ETH Zürich

Die Agrarökologie hat sich als wichtiger Weg etabliert und verfolgt systemische, lokal verankerte Ansätze, die darauf abzielen, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und die Autonomie der Landwirt:innen in Einklang zu bringen. Trotz wachsender Anerkennung erhält die Agrarökologie im Vergleich zur industriellen Landwirtschaft aber nur einen Bruchteil der Fördermittel und ist immer noch kaum in nationale und internationale Massnahmen eingebunden. Die Landwirtschaft steht vor grossen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Die vielen Verflechtungen zwischen lokalen und globalen Ernährungssystemen zeigen (gerade im aktuellen Kontext der neuen Kriegs- und Energiekrise wieder) die Notwendigkeit, unsere Landwirtschafts- und Ernährungssysteme umzugestalten, um (neben vielem Anderen) weniger Abhängigkeit von fossiler Energie, Düngern und Pestiziden zu erlangen und mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu erreichen. Dafür ist es wichtig, die der Landwirtschaft zugrunde liegenden Zusammenhänge zu erforschen, auch was die fortbestehenden Abhängigkeiten und die Ausbeutung hier und in anderen Teilen der Welt betrifft.

Unser Ernährungssystem ist von Importen aus dem Globalen Süden und ungleichen Handelsbeziehungen abhängig, die durch das Erbe imperialer Ernährungsregimes geprägt sind. Gleichzeitig sind europäische Landwirt:innen durch Marktkonzentration, Abhängigkeit von Betriebsmitteln und Digitalisierung dem Verlust ihrer eigenen Entscheidungsmöglichkeiten in verschiedensten Formen der Enteignung ausgesetzt. Diese parallele Problematik erfordert ein dekoloniales und postwachstumsorientiertes Umdenken in Bezug auf Ernährungssysteme, bei dem die Metabolismen zwischen ländlichen und städtischen Räumen sowie zwischen Nord und Süd im Sinne von Gerechtigkeit und Regeneration neu austariert werden.

Die Agrarökologie in Mitteleuropa wird oft als entpolitisiert beschrieben, als losgelöst von ihren Verbindungen zu sozialen Bewegungen, die sich für Gerechtigkeit und Autonomie einsetzen. Aber auch in der Schweiz gibt es viele Aktivitäten und Initiativen, die dekoloniale und postwachstumsorientierte Ideen mit Hilfe der agrarökologischen Prinzipien mit nachhal-

tiger Landwirtschaft und Ernährungssystemen verbinden. Einige davon, wie die verschiedenen Netzwerke der solidarischen Landwirtschaft, sind beachtlich gross – besonders in städtischen Gebieten. Hier kann das Netzwerk Agroecology Works! eine wichtige Rolle spielen, indem es die verschiedenen Initiativen und Organisationen zusammenbringt und eine gerechte Transformation auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mit gebündelter Stimme fordert und fördert.

Die von Agroecology Works! organisierten «Tage der Agrarökologie» (und der neue Bericht von Agroecology Europe, s. unten) zeigen verschiedenste Initiativen in der Schweiz, die sich mit Fragen nach Wandel auseinandersetzen. Gleichzeitig stellen sie

Nährstoffkreisläufe wieder her, wertschätzen kulturelle und territoriale Besonderheiten, gestalten Infrastrukturen neu, und erhalten Böden, Gemeinschaften und stärken Solidarität. So definiert, erweist sich die Agrarökologie als ein regeneratives und politisches Projekt über geografische Grenzen hinweg. Diese vielfältigen Graswurzelbewegungen müssen nicht nur sichtbar gemacht werden – eine systemische Unterstützung ist dringend nötig, damit sie weiter gedeihen und sich etablieren können.

Zum Weiterlesen: Wezel, A., Grard, B., Kamilia, K., Dauby, V. (eds) 2026. *Agroecology in Europe. Country Reports Series, Vol. 3*, ISARA, Lyon, France; *Agroecology Europe*, Brussels, Belgium.

Rückblick aus der Geschäftsleitung



2025 war für uns ein sehr reichhaltiges, vielfältiges Jahr: wir feierten das 5-jährige Jubiläum der Tage der Agrarökologie, konnten neue Kooperationen eingehen und Vernetzungen stärken, interne Abläufe konsolidieren und zum ersten Mal schon im Januar eine Jahresplanung an alle Mitglieder verschicken.

Das Jahr hat uns aber auch daran erinnert, dass nicht immer alles nach Plan verläuft und dass sich das Leben von einem Tag auf den Anderen dramatisch verändern kann. Anfang Sommer erreichte uns die schockierende Nachricht, dass Landwirtin Marlen Koch vom Hof Obermettlen, Mitinitiantin und treibende Kraft unseres Betriebscoaching-Projekts, plötzlich mit schweren neurologischen Problemen auf der Intensivstation lag. Seitdem ist sie vom

Nacken abwärts gelähmt. Der Alltag der Familie Koch wurde auf den Kopf gestellt und so mutig, lebensfroh, resilient und offen gegenüber Wandel, wie wir Marlen und ihren Partner Steph bereits kannten – meistern sie seitdem diese neue Lebenssituation und kämpfen sich zurück in ein möglichst mobiles und selbstständiges Leben. Darüber berichten sie regelmässig auf ihrem Instagram-Kanal – mit grosser Offenheit und dem für sie typischen liebevollen Humor. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Kraft und Zuversicht für den weiteren Weg.

Für Agroecology Works! als Netzwerk sind Beziehungen zentral. Dabei geht die Bedeutung der Beziehungen im Netzwerke über den Wissensaustausch und das Schaffen und Nutzen von Synergien hinaus. Wie sich uns immer wieder zeigt, liegt ein wesentlicher Mehrwert im «Geist» des Netzwerkes: eine positive, professionelle und dynamische Grundhaltung, die transformativ denkt und handelt. Diese innere Überzeugungskraft, gepaart mit Offenheit und Dialogbereitschaft, findet Resonanz und schafft Identifikation. Wir freuen uns, diesen vertrauensbasierten «Nährboden» für gemeinsame Entwicklungen mit euch in unterschiedlichen Gefässen für Austausch und Zusammenarbeit (von strategischer Reflexion bis zu praxisnaher Vernetzung) zu pflegen und zu nähren.

Inhaltsverzeichnis

1. Jahresrückblick in Zahlen	4
2. Mitglied im Fokus: Weltacker Schweiz	4
3. Aktivitäten: einige Highlights	6
Vorstand & Geschäftsstelle	6
Mitgliedervernetzung	7
Urbane Selbsterntegärten	8
Tage der Agrarökologie 2025	9
Betriebscoaching – vo Büürin zu Buur	11
4. Bilanz und Betriebsrechnung	12
5. Dank	16

Impressum

Herausgeberin: Schweizer Netzwerk für Agrarökologie Agroecology Works! contact@agroecologyworks.ch, www.agroecologyworks.ch; Redaktion: Giulia Satiro, Flurina Doppler; Layout: gestalterei.ch Bilder: S.1, 2,8,11 rechts, 12 oben, 15: Agroecology Works!; S. 3 Johanna Jacobi, Kenza Benabderrazik S.7 Weltacker Schweiz, restliche Agroecology Works! und z.V. ; S.11 Bundeshaus: Sufosec; S.12 unten links: Markus Schwegler; S.12 unten rechts: Christine Lütolf

Spendenkonto: Freie Gemeinschaftsbank Basel, IBAN: CH69 0839 2000 1599 9530 2

1. Jahresrückblick in Zahlen

Eine grosse und schnell wachsende Anzahl von Organisationen und Initiativen ist überzeugt: Agrarökologie funktioniert. Das Netzwerk Agroecology Works! wurde 2019 ins Leben gerufen, um diese diverse Akteur:innen in der Schweiz zusammen-

zubringen und die agrarökologische Bewegung zu stärken. Seitdem setzt sich Agroecology Works! für ein nachhaltiges, gerechtes und gesundes Landwirtschafts- und Ernährungssystem für alle ein. Dabei dient die Agrarökologie als Leitbild für den Wandel.

35

zivilgesellschaftliche, landwirtschaftliche und akademische Organisationen engagieren sich als Mitglied im Netzwerk.

1 Organisation – Weltacker Schweiz – ist neu dem Netzwerk beigetreten, und 3 neue Einzelmitglieder

100

Organisationen und Privatpersonen haben im Rahmen der Tage der Agrarökologie eine der 80 Veranstaltungen in 14 Kantonen mitorganisiert

1900

Menschen haben die Veranstaltungen im Rahmen der Tage der Agrarökologie besucht

5

«Jours-fixes» – Online Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Mitglieder – zu aktuellen agrarpolitischen Themen haben stattgefunden

21

innovative Pionierhöfe – sind dem Projekt Betriebscoaching beigetreten und sind bereit ihr Wissen in Eins-zu-Eins Treffen an Berufskolleg:innen weiterzugeben

1000

Akteure folgen über den neu im 2025 kreierte(n) LinkedIn-Kanal unseren Agrarökologie Updates

2. Mitglied im Fokus: Weltacker Schweiz



Stéphanie Würth

Weltacker Schweiz ist im 2025 neu als Mitglied zum Netzwerk dazugestossen – wir freuen uns sehr! Stéphanie Würth, Geschäftsführerin, gibt einen Einblick in ihre wichtigen Tätigkeiten und sagt, warum sich der Weltacker für Agrarökologie und im Schweizer Netzwerk engagiert.

Was macht Weltacker Schweiz?
Der Verein Weltacker Schweiz unterstützt und berät als Dachorganisation die Weltäcker in der Schweiz. Gemeinsam mit lokalen Partnern haben wir 2000 m² exemplarisch an vier Standorten (Nuglar, Attiswil, Bern und Zürich ab 2026) angepflanzt. Dort wird sichtbar, wie viel Fläche die wichtigsten Kulturen weltweit beanspruchen. Die Weltäcker sind anschau-

liche Lernorte, die zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Ausgangspunkt ist eine einfache Frage: Wieviel Ackerland stünde jedem Menschen zu, wenn wir die weltweite Ackerfläche gerecht aufteilen würden? Rund 2000 m². Darauf muss fast alles wachsen, was uns ernährt und versorgt – Lebensmittel ebenso wie Tierfutter oder Baumwolle für Kleidung.

Was bedeutet Agrarökologie für euch?
Der Weltagrарbericht von 2009 bildet die Grundlage unseres Konzepts und unserer Bildungsarbeit. Bereits darin wurde klar festgehalten, dass es eine agrarökologische Evolution braucht – in der Landwirtschaft, in der Lebensmittelproduktion und im Konsum. Wir verstehen uns als Teil der sozialen Bewegung, die sich für gerechte und zukunftsfähige Ernährungssysteme einsetzt. Auf den Weltäckern machen wir globale Zusammenhänge sichtbar, vermitteln klare Botschaften und laden Menschen dazu ein, über ihre Rolle im Ernährungssystem nachzudenken.

Warum seid ihr Mitglied im Netzwerk Agroecology Works! ?
Wir sind überzeugt: Die Transformation unseres Ernährungssystems gelingt nur, wenn wir unsere Kräfte bündeln. Gemeinsam sind wir stärker. Der Austausch mit den unterschiedlichen und engagierten Akteur:innen inspiriert uns und bringt immer wieder neue Impulse in unsere Arbeit. Die Vielfalt an Erfahrungen, Kompetenzen und Blickwinkeln macht das Netzwerk für uns enorm wertvoll.



Weltacker Attiswil

3. Aktivitäten: einige Highlights

Vorstand & Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung fand am 22. Mai online statt, 16 Mitglieder nahmen teil. Samira Amos (Biovision) und Stephan Tschirren (Kleinbauernvereinigung), die beide seit der Gründung des Netzwerkes engagiert waren, traten aufgrund beruflicher Veränderungen aus dem Vorstand zurück. An dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön an beide für ihren essentiellen Beitrag, ohne den das Netzwerk nicht da stehen würde, wo es heute steht. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass wir neue Mitglieder für die Arbeit im Vorstand begeistern konnten: Daniel Seifert (Biovision), Karel Ziehli (Uniterre), Dominik Füglistaller (HAFL) und Armelle Rochat. Wir sind dankbar für den breit aufgestellten Vorstand, um das Netzwerk auch in Zukunft weiterentwickeln zu können.

Gut funktionierende Arbeitsinstrumente sind dafür grundlegend. 2025 stand in diesem Bereich unter anderem die IT-Infrastruktur im Fokus, die wir zum Schweizer Anbieter Infomaniak migrierten. Infomaniak deckt mehrere Bedürfnisse gleichzeitig und kosteneffizient ab und entspricht den Werten des Netzwerkes. Zentral war auch die weitere Professionalisierung des Finanzmanagements.

2025 wurde ein auf der Webseite abonnierbarer Newsletter aufgebaut – ein wichtiger Meilenstein, um Inhalte des Netzwerkes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vier Ausgaben wurden 2025 verschickt, diese erscheinen jeweils in Deutsch und Französisch. Projektneuigkeiten aus dem Netzwerk, von Mitgliedern, Partnern und aus dem internationalen Kontext, spannende Veranstaltungen und Mitmach-Aufrufe – ein Zugang für Interessierte zu den vielschichtigen Themen der Agrarökologie.

Obwohl es 2025 noch nicht gelungen ist, die Webseite wie geplant umfassend zu überarbeiten, wurde Agroecology Works! als Schweizer Netzwerk für Agrarökologie auch international wahrgenommen: so erhielten wir beispielsweise eine Anfrage für Zusammenarbeit von der argentinischen auf zukunfts-fähige Landwirtschaft spezialisierten News-Agentur Tierra Viva. Besonders gefreut hat uns die Einladung aus Deutschland, den «Tag der Agrarökologie» mitzugestalten: Unter anderem inspiriert von unserem Schweizer Netzwerk, organisierten einige Akteure aus der Entwicklungszusammenarbeit zum zweiten Mal eine Informations- und Netzwerkveranstaltung

zur Agrarökologie, dieses Jahr unter dem Motto «vom Konzept zur Bewegung», um das Potenzial eines deutschen agrarökologischen Netzwerkes zu erforschen. Agroecology Works! brachte seine Expertise in der Vorbereitung eines Workshops zur Akteursanalyse ein und präsentierte bei einem Vortrag die Erfahrungen und Aktivitäten des Netzwerkes in der Schweiz.

Ein Meilenstein für die weitere Festigung der Geschäftsstelle war die Erneuerung der Fördervereinbarung mit der Seedling Foundation. Diese bietet uns eine stabile Basis, auf der die Arbeit des Netzwerkes in den nächsten drei Jahren weiter aufgebaut werden kann.

Mitgliedervernetzung

2025 bot Agroecology Works! Mitgliedern und Partner:innen erneut gezielte Gelegenheiten zum Austausch und zur Mitgestaltung des Netzwerkes. An einem Strategieanlass im April wurden aktuelle Projekte vorgestellt, Rückmeldungen zur Weiterentwicklung der Netzwerkstrategie eingeholt und Anknüpfungspunkte für die Arbeit der Mitglieder identifiziert. Zudem fanden zwei Netzwerkanlässe statt: eine Führung auf dem Weltacker Bern mit anschließendem Apéro und die öffentliche Abschlussveranstaltung im Rahmen der Tage der Agrarökologie (s. Sl. xy). Beide Anlässe förderten das Kennenlernen, den Austausch und die Vernetzung innerhalb des Netzwerkes und ermöglichten Inspiration und konkrete Anknüpfungspunkte für die Arbeit der Mitglieder.

Als neues Format für die Mitglieder des Netzwerkes, wurden die «Jours-fixes» getestet und sich als unkompliziert und wertvoll erwiesen. Die einstündigen online-Sitzungen bieten eine kompakte Plattform, um Projekte, Initiativen und politische Vorstösse vorzustellen, zu diskutieren, Akteure zu vernetzen und erste Ideen zu sammeln, inwiefern das Netzwerk dazu arbeiten könnte. 2025 fanden fünf «Jours-fixes» statt zu folgenden Themen:

- Vorschläge von Uniterre zur AP2030+, Berthe Darras, Uniterre
- Initiative für eine sichere Ernährung, Franziska Herren
- Assurance sociale alimentaire, Alberto Silva, Uniterre
- Revision der höheren Berufsbildung, Dominik Füglistaller HAFL
- Stand der AP2030+, Barbara Küttel Bio Suisse



Die Gründerinnen von selbsterntegarten.ch Madeleine Michel und Olivia Stafflage

Urbane Selbsterntegärten

2025 wurde das Konzept der Selbsterntegärten gemeinsam mit dem Verein selbsterntegarten.ch in den urbanen Raum weitergedacht. In Selbsterntegärten baut eine Gartenbetreiberin oder ein Gartenbetreiber mit Unterstützung des Vereins Gemüse

an, das Abonent:innen in Gehdistanz selbst ernten können. Die bisher existierenden zehn Gärten in ländlichen Regionen zeigen, wie stark sich das Ernährungsverhalten verändert, wenn Konsument:innen ihr Gemüse selbst ernten. Aufgrund des Erfolgs des niederschweligen Konzepts und Anfragen aus Städten wollte der Verein selbsterntegarten.ch herausfinden, wie das Modell auch in urbanen Kontexten und bei Firmen umgesetzt werden kann und suchte dafür Unterstützung.

Gemeinsam mit Agroecology Works! und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL entstand im Rahmen des Innovation Booster Future Urban Society ein Projekt zur Weiterentwicklung des Konzepts. Agroecology Works! übernahm die Projektkoordination, selbsterntegarten.ch brachte die fachliche Expertise ein, und die HAFL untersuchte die Voraussetzungen und Potenziale für urbane Standorte.

Eine Online-Kurzumfrage bei 175 Organisationen (66 Rückmeldungen) sowie vertiefende Interviews zeigten: Urbane Selbsterntegärten werden von Fachpersonen als sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Ernährungs- und Biodiversitätsmassnahmen wahrgenommen. Geeignete Flächen von 600–1000 m² sind auf öffentlichem Boden jedoch rar und stehen in Konkurrenz zu anderen Nutzungen; auch Bodenqualität, Zonenvorschriften und Einschränkungen bezüglich kommerzieller Nutzung wirken limitierend. Gute Realisierungschancen bestehen hingegen auf halböffentlichen und privaten Flächen – etwa bei Wohnbaugenossenschaften, Alters- und Pflegeheimen, Unternehmen oder kirchlichen Institutionen – insbesondere wenn die Gärten in bestehende Quartierstrukturen eingebettet sind.



VIELFALT LEBEN, GERECHTIGKEIT PFLANZEN!
GEMEINSAM GESTALTEN WIR UNSER ERNÄHRUNGSSYSTEM.



1.–31. 10.25

TAGE DER AGRAR-ÖKOLOGIE

DAS GESAMTE PROGRAMM FINDET IHR UNTER: WWW.AGROECOLOGYWORKS.CH/TDA



VIELFALT LEBEN, GERECHTIGKEIT PFLANZEN!
GEMEINSAM GESTALTEN WIR UNSER ERNÄHRUNGSSYSTEM.



1.–31. 10.25

TAGE DER AGRAR-ÖKOLOGIE

DAS GESAMTE PROGRAMM FINDET IHR UNTER: WWW.AGROECOLOGYWORKS.CH/TDA



VIELFALT LEBEN, GERECHTIGKEIT PFLANZEN!
GEMEINSAM GESTALTEN WIR UNSER ERNÄHRUNGSSYSTEM.



1.–31. 10.25

TAGE DER AGRAR-ÖKOLOGIE

DAS GESAMTE PROGRAMM FINDET IHR UNTER: WWW.AGROECOLOGYWORKS.CH/TDA



VIELFALT LEBEN, GERECHTIGKEIT PFLANZEN!
GEMEINSAM GESTALTEN WIR UNSER ERNÄHRUNGSSYSTEM.



1.–31. 10.25

TAGE DER AGRAR-ÖKOLOGIE

DAS GESAMTE PROGRAMM FINDET IHR UNTER: WWW.AGROECOLOGYWORKS.CH/TDA



Tage der Agrarökologie 2025

Unter dem Motto «Vielfalt fördern, Gerechtigkeit pflanzen! Gemeinsam gestalten wir unser Ernährungssystem» setzten die Tage der Agrarökologie 2025 ein starkes Zeichen für eine vielfältige und sozial gerechte Transformation des Ernährungssystems. Bereits zum fünften Mal machte die schweizweite Veranstaltungsreihe agrarökologische Initiativen sichtbar und brachte Akteur:innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Konsum, Bildung und Zivilgesellschaft zusammen. Im Zentrum standen konkrete Lösungsansätze. Eine zweisprachige Online-Auftaktveranstaltung mit Beiträgen aus Forschung, Praxis und Verwaltung unterstrich die gesellschaftliche und politische Relevanz agrarökologischer Ansätze.

Den Abschluss bildete am 30. Oktober eine öffentliche Vernetzungsveranstaltung in Biel: Auf dem Hof Falbringen erhielten die Teilnehmenden Einblick in einen Pionierbetrieb im Bereich «Schule auf dem Bauernhof» in Zusammenarbeit mit städtischen Behörden. Beim anschliessenden Abendessen im Restaurant Écluse – das Zero-Waste und Regionalität konsequent umsetzt – vertieften kurze Inputs aus Praxis, Entwicklungsökonomie und Stadternährung die Diskussion. Im Zentrum stand aber die Vernetzung und der Austausch zwischen den Akteuren und insbesondere das Feiern – 5 Jahre Tage der Agrarökologie und das Engagement von zahlreichen Personen und Projekte für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem!

Ergänzend engagierte sich Agroecology Works! in Kooperation mit der Sufosec-Allianz 2025 erstmals für die Sichtbarmachung des Internationalen Welt-ernährungstages in der Schweiz.



«Escape Hunger» auf dem Bundesplatz zum Welternährungstag

Kernstück des Welternährungstags war das mobile Escape Game «Escape Hunger – Raus aus der Hungerkrise», das im Oktober 2025 auf dem Bundesplatz in Bern eröffnet und anschliessend in



Bio Leguminosentag bei New Roots



Führung auf dem Hof Falbringen



Vorführung des Raptracs bei Plankton

Bern, Basel, Luzern und Zürich bespielt wurde. Für die Eröffnung konnten Parlamentarier:innen aus vier verschiedenen Parteien (SVP, Mitte, SP, Grüne) sowie Persönlichkeiten aus der Praxis und Zivilgesellschaft gewonnen werden. Rund 150 Teilnehmende setzten sich in dem interaktiven Setting mit globalen Zusammenhängen von Hunger, Klima, Ressourcen und Gerechtigkeit auseinander.

Die Tage der Agrarökologie machen deutlich, dass agrarökologische Ansätze bereits gelebt werden und konkrete Antworten auf aktuelle Herausforderungen bieten – lokal verankert und global vernetzt.

Zum Rückblick Tage der Agrarökologie 2025



Betriebscoaching – vo BÜürin zu Buur



Workshop Coach-the-Coaches

2025 konnte Agroecology Works! das Pilotprojekt «Betriebscoaching» zur Förderung agrarökologischer Innovation erfolgreich aufbauen und in die Umsetzungsphase überführen. Ziel ist es, erfahrene agrarökologische Betriebe in Peer-to-Peer-Coachings mit interessierten Höfen zu vernetzen und so praxisnahes Wissen zu nachhaltigen Methoden, Vertrauen und unternehmerische Diversifizierung zu stärken. Gleichzeitig wird das Format systematisch getestet, wissenschaftlich begleitet und in Abstimmung mit bestehenden Beratungsangeboten weiterentwickelt, um eine langfristige Verankerung im landwirtschaftlichen Wissenssystem zu ermöglichen. Perspektivisch sollen die Erkenntnisse auch in agrarpolitische Prozesse einfließen.

Das Projekt wurde 2024 partizipativ in einer netzwerkinternen Arbeitsgruppe gemeinsam mit

Uniterre, Biovision, Netzwerk Klima & Landwirtschaft, Regenerativ Schweiz sowie den Pionierhöfen Obermettlen und Naturgut Katzhof entwickelt. In der Testphase im Winter 2024/25 wurden sechs Prototyp-Coachings durchgeführt und gemeinsam mit dem FiBL wissenschaftlich ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse zu Bedarf, Wirkung und Qualitätsanforderungen flossen direkt in die Weiterentwicklung des Formats ein.

Insgesamt konnten 21 innovative Coaching-Betriebe – deutlich mehr als geplant – rekrutiert, persönlich besucht und ins Projekt aufgenommen werden. Eine umfassende Kommunikationsstrategie mit Website, Broschüre, Medienarbeit und Videoporträts unterstützt die Besetzung von insgesamt 60 Coachingplätzen bis Ende 2026. Seit November 2025 läuft die Hauptphase bis Ende 2026.



« Unser Coaching zeigt Vermarktungsansätze, die Nähe und Wertschätzung mit sich bringen. »

Markus, Coaching-Betrieb Naturgut Katzhof

Wissensvermittlung und Austausch...



« Das Coaching hat uns nicht nur konkrete Methoden vermittelt, sondern uns auch gezeigt, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind. »

Christina, Coaching-Teilnehmerin

...auf Augenhöhe

4. Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen		
Freie Gemeinschaftsbank	202 335.08	130 850.34
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-.-	4 497.25
Total Aktiven	202 335.08	135 347.59

Passiven	2025	2024
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten AHV, IV, EO, ALV, FAK, VK	7 391.30	3 266.75
Verbindlichkeiten UVG-KTG-Versicherung	2 102.65	789.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 800.00	12 000.40
Kurzfristiges Fremdkapital	28 293.95	16 056.30

Zweckgebundenes Fondskapital	2025	2024
Zweckgebundener Fonds «Tage der Agrarökologie»	13 866.17	59 240.03
Zweckgebundener Fonds «Aufbau Geschäftsstelle»	79 011.82	47 940.02
Zweckgebundener Fonds «Betriebscoaching»	36 945.25	4 100.00
Zweckgebundener Fonds «Selbsterntegärten»	19 000.00	-
Zweckgebundenes Fondskapital	148 823.24	111 280.05

Freies Fondskapital	2025	2024
Freier Fonds	25 217.89	8 011.24
Freies Fondskapital	25 217.89	8 011.24
Total Passiven	202 335.08	135 347.59

Erfolgsrechnung

Ertrag	2025	2024
Beiträge Stiftungen Projekt «Tage der Agrarökologie»	87 500.00	97 500.00
Beiträge Andere Projekt «Tage der Agrarökologie»	6 140.19	12 700.00
Total Beiträge Projekt «Tage der Agrarökologie»	93 640.19	110 200.00

Beiträge Stiftungen Projekt «Aufbau Geschäftsstelle»	107 500.00	97 500.00
Total Beiträge Projekt «Aufbau Geschäftsstelle»	107 500.00	97 500.00

Beiträge Kanton und Bund Projekt «Betriebscoaching»	30 000.00	-
Beiträge Stiftungen Projekt «Betriebscoaching»	20 000.00	-
Beiträge Andere Projekt «Betriebscoaching»	42 850.00	5'000.00
Total Beiträge Projekt «Betriebscoaching»	92 850.00	5'000.00

Beiträge Andere Projekt «Selbsterntegärten»	19 000.00	-
Total Beiträge Projekt «Selbsterntegärten»	19 000.00	-

Spenden	-	2 599.00
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen	-	2 599.00

Mitgliederbeiträge	11 750.00	11 390.00
Total Mitgliederbeiträge	11 750.00	11 390.00

Übrige Einnahmen	-	7 103.70
Übrige Erlöse	-	7 103.70
Total Ertrag	324 740.19	233 792.70

5. Dank

Aufwand	2025	2024
«Tage der Agrarökologie»		
Direkte Aufwände	-40 075.05	-26 385.56
Personalaufwand	-86 939.00	-39 587.30
Mandate	—	-34 194.80
Total Projektaufwand «Tage der Agrarökologie»	-127 014.05	-100 167.66
«Aufbau Geschäftsstelle»		
Direkte Aufwände	-1 721.60	-4 985.10
Personalaufwand	-68 091.00	-88 630.00
Total Projektaufwand «Aufbau Geschäftsstelle»	-69 812.60	-93 615.10
«Betriebscoaching»		
Direkte Aufwände	-39 608.75	-900.00
Personalaufwand	-16 396.00	—
Total Projektaufwand «Betriebscoaching»	-56 004.75	-900.00
«Kleinanlässe, Refererate»		
Allgemeiner Projektaufwand	—	-8 042.70
Total Projektaufwand «Kleinanlässe, Refererate»	—	-8 042.70
Total Projektaufwand	-252 831.40	-202 725.46
Personalaufwand	2025	2024
Lohnaufwand Geschäftsstelle	-58 519.00	-79 658.40
Lohnaufwand Tage der Agrarökologie	-80 281.40	-20 694.95
Lohnaufwand Betriebscoaching	-13 669.00	—
Taggelder	5 334.60	—
AHV, IV, EO, ALV, FAK, VK	-12 303.10	-8 246.30
Pensionskasse	-10 860.80	-5 822.55
Unfall- und Krankentaggeld	-1 384.00	-1 000.25
Übriger Personalaufwand	-150.00	-820.00
Reisekosten (exkl. Reisekosten für Projekte)	-757.20	-455.20
Umbuchung Lohn auf Projektebene	171 426.00	115 420.00
Total Personalaufwand	-1 163.90	-1 277.65

Betriebsaufwand (inkl. Administration)	2025	2024
Infrastrukturanlagen und Workspaces	-3 359.95	-5 941.45
Buchhaltung und Revision	-4 832.40	-5 998.85
Vorstand, Gremien, MV	-2 114.25	-2 641.35
Allg. Administrationskosten	0.00	-97.00
Total Betriebsaufwand	-10 306.60	-14 678.65
Kommunikationsaufwand (inkl. Fundraising)	2025	2024
Kommunikation und Fundraising	-7 797.35	-8 219.70
Kommunikation, Auflösung Abgrenzung 2024	8 000.00	—
Leistungen Dritter (Webdesign, Sonstiges)	-5 831.10	-180.00
Total Kommunikationsaufwand	-5 628.45	-8 399.70
Total Betriebs- & Kommunikationsaufwand	-15 935.05	-23 078.35
Finanzergebnis und Steuern	2025	2024
Zinsaufwand & Bankspesen	-60.00	-60.00
Total Zinsaufwand und Bankspesen	-60.00	-60.00
Total Aufwand	-269 990.35	-227 141.46
Fondsveränderungen Speisung Fonds	2025	2024
Tage der Agrarökologie	-93 640.19	-110 200.00
Aufbau Geschäftsstelle	-107 500.00	-97 500.00
Betriebscoaching	-92 850.00	-5 000.00
Selbsterntegärten	-19 000.00	—
Speisung freier Fonds	-17 206.65	-8 011.24
Total Speisung Fonds	-330 196.84	-220 711.24
Entnahmen Fonds	2025	2024
Tage der Agrarökologie	139 014.05	107 280.00
Aufbau Geschäftsstelle	76 428.20	105 880.00
Betriebscoaching	60 004.75	900.00
Total Entnahmen Fonds	275 447.00	214 060.00
Total Fondsveränderungen	-54 749.84	-6 651.24

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, den ehrenamtlichen Helfer:innen und allen Partnern für das tatkräftige Engagement bei der Umsetzung unserer Aktivitäten.

Ein besonderer Dank geht an die Seedling Stiftung, an unsere Mitglieder und weitere Spender:innen für das Vertrauen und die gemeinsame Vision. Denn nur dank institutioneller Partnerschaften und der Unterstützung unserer Mitglieder ist es uns möglich, das Netzwerk zu entwickeln und eine starke Bewegung für die Förderung von Agrarökologie in der Schweiz voranzutreiben. Wir freuen uns auf das weitere gemeinsame Wirken!

Temporäres Team «Tage der Agrarökologie»

- Lino Ambrosini, Mitarbeit Social Media
- Lea Egloff, Organisation Schlussveranstaltung
- Moritz Kronbach, Dokumentation
- Deborah Meili, Social Media
- Mélanie Nussbaumer, Koordination Romandie
- Leoni Rast, Hauptkoordination

Vorstand

- Samira Amos, Biovision (bis Mai 2025)
- Gaëlle Bigler
- Jacqueline Dober, Swissaid
- Dominik Füglistaller, HAFL (ab Mai 2025)
- Johanna Jacobi, ETH
- Armelle Rochat (ab Mai 2025)
- Daniel Seifert, Biovision (ab Mai 2025)
- Isabel Sommer
- Stephan Tschirren, Kleinbauernvereinigung (bis Mai 2025)
- Karel Ziehli, Uniterre (ab Mai 2025)

Geschäftsstelle

- Samira Amos, Co-Projektleitung Betriebscoaching (ehrenamtlich)
- Flurina Doppler, Co-Geschäftsleitung
- Giulia Satiro, Co-Geschäftsleitung und Co-Projektleitung Betriebscoaching



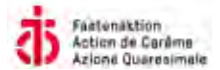
Feiern an der Abschlussveranstaltung: 5 Jahre «Tage der Agrarökologie»



AGROECOLOGY WORKS!

DAS SCHWEIZER NETZWERK
FÜR AGRARÖKOLOGIE

Mitglieder im Netzwerk



Unterstützt durch

